

***Fribourg 2001 - Ein Fest der "Superlative"***  
*Beobachtungen über „Grenzen“ hinweg von Alois Brandenburg, Kanada*

Vom fernen Kanada aus baute ich im Geiste eine Brücke zur Zähringer- und Universitätsstadt Freiburg im Üchtland und fieberte mit den Akteuren zu einem erfolgreichen Gelingen mit.

Leider erlebte ich das Fest nur aufgrund des Festführers und den Ranglisten, die ich via Internet abrufen konnte.

An Fribourg wurde das Eidgenössische Musikfest nach 1906 und 1953 bereits zum dritten Mal vergeben.

Das Fest 1906 war noch überschattet von Quereleien innerhalb des Musikverbandes. An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 7. Mai 1905 in Luzern wurde definitiv über Statuten und Reglement abgestimmt und somit wurde die Bahn frei zur „modernen“ Durchführung eines Musikfestes.

Zu jener Zeit zählte der Eidgenössische Musikverein 93 Sektionen mit 2935 Aktiven. 1906 nahmen 64 Sektionen mit rund 2000 Aktiven teil, inklusive Festbesucher sollen 4000 Personen das Fest erlebt haben.

Vor dem nächsten Fest 1909 in Basel hatte sich das Zentralkomitee mit Reklamationen vom Freiburger Fest zu befassen und es fand wiederum eine Statutenrevision statt. Man hoffte zuversichtlich weitere Schwierigkeiten zu vermeiden. Aber, irren ist menschlich und es dauerte dann noch Jahre, bis man die beste Methode zu haben glaubte.

Am zweiten Fest vom 10. bis 13. Juli 1953 nahmen 174 Sektionen mit rund 7525 Musikanten teil, das waren 34 Sektionen weniger als am vorhergegangenen Fest vom Juli 1948 in St. Gallen.

**Fribourg 2001 – Fest der „Superlative“**

Mit rund 425 teilnehmenden Sektionen ist dieses Fest immerhin an zweiter Stelle in der Geschichte der Schweizerischen Musikfeste.

Nur Interlaken 1996 sah mehr Sektionen, nämlich deren 454, wobei Lugano 1991 mit total 409 an dritter Stelle ebenfalls zu erwähnen ist.

„Besser als jedes andere, vermag dieses Fest durch die Vermittlung der blasmusikalischen Melodien Generationen und Kulturen zu vereinen“. (Josef Deiss, Bundesrat, Chef des Eidg. Dept. für auswärtige Angelegenheiten)

Weitere wichtige Äusserungen zum Fribourg-Fest 2001:

„Das Eidgenössische Musikfest ist ein wichtiges Glied in der Kette des nationalen Zusammenhaltens.“ (Dominique de Buman, Amman der Stadt Fribourg & Präs. des EMF Fribourg 2001)

„

Wenn ich mir vor Augen halte, dass es in der Schweiz über 2000 Musikvereine gibt, die alle ihr Bestes für die Musik und die Öffentlichkeit geben, dann wird mir klar, wie unschätzbar gross ihr Beitrag für die Kultur unseres Landes ist.“

„Möge dieses 31. Eidg. Musikfest nicht nur Ansporn zu guter Leistung, sondern auch Anlass zu Begegnungen und Gedankenaustausch unter Gleichgesinnten sein.“  
(Josef Zinner, Zentralpräsident.)

### **Die am Fest gespielten Werke und Komponisten**

„Ich bin überzeugt, dass hohe Qualitätsansprüche befriedigt werden können. Sicher ist auch, dass sich die Musikvereine in allen Kategorien strecken müssen, wenn sie zu einem guten Resultat kommen wollen.“ (Fritz Neukomm, Präs.der Musikkommission / UNISONO 11.2001)

Um es gleich vorweg zu nehmen, der Spitzenreiter von Interlaken 1996, der Amerikaner James Swearingen (50 Aufführungen !) wurde diesmal von 19 Vereinen auserkoren, das Glanzstück von 1996 „In All ist Glory“(15 mal gespielt) kam lediglich drei Mal zur Ausführung.

Wenn 1996 noch die Komponisten aus USA Interlaken eroberten, so ist diesmal Grossbritannien der Sieger. Mit Ph. Sparke (31), Ed. Gregson (17), P.Graham (11), Alan Fernie (11) Goff Richards (10) und W.R. Vaughan (6) etc. ergibt dies schon 86 Aufführungen ! Dabei ist zu berücksichtigen, dass hier die Brass Bands den Grossteil der Kompositionen spielten.

Die USA folgt an zweiter Stelle, mit den Komponisten J.Curnow (20), J.Swearingen (19) A.Reed (17)), R.Sheldon (12), C,Grundman (5) und damit 73 Aufführungen.

Mit den beiden Niederländern Jan de Haan (34)), Jacob de Haan (23) und Kees Vlak (8) kommen wir auch schon auf total 65 Aufführungen

Die zwei Belgier J.Van der Roost (9) und A. Waignein (8) kamen ebenfalls mit total 17 Aufführungen zum Zuge.

Die Schweizer nehmen mit rund 46 Aufführungen den vierten Platz ein, was ca. 10¼% der Aufführungen ausmacht. In Interlaken waren es rund 13 % !

Die in Fribourg meistgespielten Werke waren:

„Ross Roy“	Jacob de Haan	16 Aufführungen
„A Discovery Fantasy“	Jan de Haan	11 Aufführungen
„For Broyarde“	Jean-Pierre Hartmann	8 Aufführungen
„Music for A Festival“	Philip Sparke	6 Aufführungen
„Legend in Brass“	James Curnow	6 Aufführungen
„Varriations on Laudate“	Edward Gregson	6 Aufführungen
„Inspiration“	Jan de Haan	6 Aufführungen

„Ouverture to a New Age“	Jan de Haan	5 Aufführungen
„Convergents“	Franco Cesarini	4 Aufführungen
„Variations on a Chord“	Jan de Haan	4. Aufführungen

### Die Top 10 gespielten Komponisten

		In Interlaken 1996:
1. Jan de Haan	35 mal	15 mal
2. Philip Sparke	31 mal	31 mal
3. Jacob de Haan	23 mal	
4. James Curnow	20 mal	24 mal
5. James Swearingen	19 mal	50 mal
6. Edward Gregson	17 mal	
6. Alfred Reed	17 mal	22 mal
7. Franco Cesarini CH	15 mal	9 mal
8. Robert Sheldon	12 mal	13 mal
9. Robert Graham	11 mal	
9. Alan Fernie	11 mal	
9. Jean-Pierre Hartmann CH	11 mal	
10. Goff Richards	10 mal	

### Die weiteren Schweizer:

Jean Ballisat	1 mal	5 mal
Albert Benz	2 mal	13 mal
Pascal Favre	1 mal	
Otto Haas		6 mal
Urs Heri	2 mal	3 mal
Paul Huber		3 mal
Roland Kernen	2 mal	
J.C. Kolly	4 mal	
Betrand Moren	4 mal	
Hans Moeckel	3 mal	3 mal
Heins Schönenberger	1 mal	
F. Urfer	2 mal	3 mal
Oliver Waespi	1 mal	
Kurt Weber	1 mal	3 mal

### Wo sind die „Altmeister „ der Schweizer Komponisten ?

Ich denke hier vor allem an den im Februar dieses Jahres verstorbenen Paul Huber. Gerade in Fribourg hätte ich Kompositionen von ihm erwartet, hatte er doch den Ehrendokortitel der Universität Fribourg.

Albert Benz, wie auch Kurt Weber kamen in Fribourg schlecht weg. Stephan Jaeggi, 2 mal und Franz Königshofer, 1 mal in Interlaken ausgeführt, sind in Fribourg aus dem Rennen gefallen. - Warum dieser Trend ?

Wenn Fritz Neukom (UNISONO 11-2001) inbezug auf die Schlussfeiern, Unterhaltungsshow und Rangverkündigung schreibt: „Die Zeiten ändern sich, und wir mit ihnen.“

Es ist nur zu hoffen, dass dies nicht auch für Selbstwahlstücke der kommenden Eidgenössischen Musikfeste gelten möge !

Herzlichen Dank an die Eidg. Musikkommission, dass Aufgabenstücke von Schweizerkomponisten ausgewählt wurden.

Die Diskussionen werden auch nach Fribourg in dieser Richtung weitergehen und es ist zu hoffen, dass man hinter die Bücher geht, sonst könnte die Zeit kommen, wo an Festen keine Schweizer Komponisten mehr gespielt werden.

Wenn über 60 % der gespielten Selbstwahlstücke ausländischer Herkunft sind, meine ich, dass der Name „Eidgenössischen Musikfest „ paradox klingt.

Alle unsere Schweizer Altmeister-Komponisten haben Werke geschaffen, die es sich lohnt, gespielt zu werden. Haben die Dirigenten sich schon mal eingehend und gründlich mit diesen Komponisten und deren Werken auseinandergesetzt ?

Mein Dank gilt allen Akteuren am Fest in Fribourg, den Dirigenten, den Vereinen, den Jurymitgliedern , den Organisatoren, den Fribourger Musikvereinen und allen Helfern Beim 31. Musikfest.

Freuen wir uns auf das nächste Eidg. Musikfest im Jahre 2006 ! Glück auf !

\*\*\*\*\*

### **Freiburg 1906**

Pflichtstücke		Festouverture	Lothar Kempfer
		Präludium	Lothar Kempfer
Primavistastücke		Menuett	Lothar Kempfer
		Volkslied	Lothar Kempfer

### **Freiburg 1953**

Aufgabestücke:	Höchstklasse	Gyges und sein Ring	Franz Königshofer
	1. Klasse	Perikles	Franz Königshofer
	2. Klasse	Intrada Festiva	Stephan Jaeggi

Die 3. und 4. Klasse hatte keine Aufgabenstücke. Eine 5. Klasse gab es seither nicht mehr.

### **Freiburg 2001**

Aufgabestücke:			
Höchstklasse Harmonie	Sinfonietta for Band		Marco Pütz
Höchstklasse BB	Wounded Knee		Pascal Favre
1. Klasse Harmonie	Magic Oliver		Leon Vargas
1. Klasse Fanfare mixte	Die schwarze Spinne		Albert Benz

1. Klasse BB	Saisons	Jean Ballisat
2. Klasse Harmonie	Hebridean Rhapsodiy	Oliver Waespi
2. Klasse F.mixte & BB	Alpine Variations	Betrand Moren
3. Klasse Harmonie	La Chapelle des Marches	Sales Kleeb
3. Klasse F.mixte & BB	Voyage	Jean-Claude Kolly
4. Klasse Harmonie	Petit Mouvement Symphonique	Thomas Trachsel
4. Klasse F.mixte & BB	Babylon, siorée...	Philip Hefti

**Festsieger Fribourg 2001-**

Civica filarmonica, Lugano	Franco Cesarini	Totalpunktzahl: 348
Selbstwahlstück: Poeme alpestre	Franco Cesarini	
Brass Band Berner Oberland	Carlo Balmelli	Totalpunktzahl: 348
Selbstwahlstück: Variation on an Enigma	Philip Sparke	

**Sieger erstes Wochenende 14.-17. Juli 2001**

<b>Höchstklasse, Formation H:</b>		Punktetotal:
Lugano Civica filarmonica	Franco Cesarini	348
<b>Kategorie 1.a, H</b>		
Neuenkirch Blasorchester Feldmusik	Isabelle Ruf-Weber	346
Selbstwahlstück: Poeme alpestre	Franco Cesarini	
<b>Kategorie 1.b, H</b>		
Cham Musikgesellschaft	Christoph Müller	330
Selbstwahlstück: Music for Arosa, Philip Sparke		
<b>Kategorie 1, Fanfare mixte</b>		
Orsières Fanfare Edelweiss	Betrand Gay	312
Selbstwahlstück: Diversions, Philip Sparke		
<b>Kategorie 2, Fanfare mixte</b>		
Nendaz La Concordia	Charles-Henri Berner	321
Selbstwahlstück: Dimensions, Pewter Graham		
<b>Kategorie 2. BB</b>		
Salins Fanfare La Liberté	Yvan Lagger	344
Selbstwahlstück: The Haunter of the Dark, Franco Cesarini		
<b>Kategorie 3. h, BB</b>		
Breil/Dardin Societat da musica	Aluis Hosang	316
Selbstwahlstück: Summer Fantasy, Kees Schoonenbeek		
<b>Kategorie 3.j, BB</b>		
Greppen Musikgesellschaft	Mario Bergamin	317
Selbstwahlstück: Music from Kantara, Kenneth Downie		
<b>Kategorie 3. Fanfare mixte</b>		
Hellbühl Feldmusik	Maria Müller	323
Selbstwahlstück: Rainbow Warrior, Kees Vlak		

**Sieger zweites Wochenende 22.-24. Juli 2001**

<b>Höchstklasse, Formation BB</b>			
Berner Oberland	Brass Band	Carlo Balmelli	348
<b>Kategorie 1, BB</b>			
Flühli	Brass Band Kirchenmusik	Philippe Bach	341
Selbstwahlstück: Cloudcatcher Fells, John McCabe			
<b>Kategorie 2.c, H</b>			
Mümliswil	Musikgesell. Konkordia	Ernst May	327
Selbstwahlstück: A Festival Overture, Alfred Reed			
<b>Kategorie 2.d, H</b>			
Hitzkirchertal	Harmoniemusik	Andreas Arnold	341
Selbstwahlstück: The Haunter of the Dark. Franco Cesarini			
<b>Kategorie 2.e, H</b>			
Perroy	Fanfare	Jean-Claude Bloch	328
Selbstwahlstück: Dawns of a new Day, James Swearingen			
<b>Kategorie 3.f, H</b>			
Neuendorf	Musikgesell. Frohsinn	Franz Renggli	316
Selbstwahlstück: Prelude to a Festival, Alan Fernie			
<b>Kategorie 3.g, H</b>			
Riviera-Bironico,	Filarmonica Unione	Daniele Lazzarini	320
Selbstwahlstück: Oregon, Jan de Haan			
<b>Kategorie 4. H</b>			
Feuerthalen	Musikverein	Rolf Vetter	292
Selbstwahlstück: Petit Suite Européenne, André Waignein			
<b>Kategorie 4, Fanfare mixte</b>			
Ehrendingen	Musikgesellschaft	Willy Bättschmann	297
Selbstwahlstück Suite Symetrique, Jacob de Haan			
<b>Kategorie 4. BB</b>			
Falera	Societad da musica	Roman Caprez	328
Selbstwahlstück: Music for Greenwich, Edward Gregson			